

Inhalt

	<u>Seite</u>
Methodisch-didaktische Hinweise	3
1. Das Lämmchen Berta	4 - 9
⊙ <i>grundlegendes Niveau</i>	4 - 5
! <i>mittleres Niveau</i>	6 - 7
★ <i>erweitertes Niveau</i>	8 - 9
2. Blitz, Donner und acht Grillwürstchen	10 - 15
⊙ <i>grundlegendes Niveau</i>	10 - 11
! <i>mittleres Niveau</i>	12 - 13
★ <i>erweitertes Niveau</i>	14 - 15
3. Erster Flugversuch	16 - 21
⊙ <i>grundlegendes Niveau</i>	16 - 17
! <i>mittleres Niveau</i>	18 - 19
★ <i>erweitertes Niveau</i>	20 - 21
4. Ein Käfer mit drei Berufen	22 - 27
⊙ <i>grundlegendes Niveau</i>	22 - 23
! <i>mittleres Niveau</i>	24 - 25
★ <i>erweitertes Niveau</i>	26 - 27
5. Fahrt in den Mai	28 - 33
⊙ <i>grundlegendes Niveau</i>	28 - 29
! <i>mittleres Niveau</i>	30 - 31
★ <i>erweitertes Niveau</i>	32 - 33
6. Opa kann das Gras wachsen hören	34 - 39
⊙ <i>grundlegendes Niveau</i>	34 - 35
! <i>mittleres Niveau</i>	36 - 37
★ <i>erweitertes Niveau</i>	38 - 39
7. Total verträdel	40 - 45
⊙ <i>grundlegendes Niveau</i>	40 - 41
! <i>mittleres Niveau</i>	42 - 43
★ <i>erweitertes Niveau</i>	44 - 45
8. Sandra, Ben und der Fischreier	46 - 51
⊙ <i>grundlegendes Niveau</i>	46 - 47
! <i>mittleres Niveau</i>	48 - 49
★ <i>erweitertes Niveau</i>	50 - 51
Lösungen	52 - 56

Methodisch-didaktische Hinweise

In den Rahmenrichtlinien und auf den Bildungsservern aller deutschsprachigen Länder findet man überall die Kernaussage, dass Sprechen, Lesen und Schreiben die Basis für jegliches Lernen ist. In der Praxis erfahren wir täglich, dass die Lesefähigkeit die wichtigste Kompetenz für selbstständiges Lernen auch in allen anderen schulischen Fächern ist. Dabei sind die Entwicklung von Lesemotivation und Lesefreude die wichtigsten Voraussetzungen des Unterrichts.

Dem wird mit dieser jahreszeitbezogenen Lesetexte-Reihe auf unterschiedlichen Niveaustufen rund um motivierende Texte, Geschichten, Dialoge ... Rechnung getragen.

Durch Migration und Inklusion verlangt die heute veränderte Zusammensetzung der Schulklassen eine innere Differenzierung im Unterricht. Das gilt selbstverständlich auch für das Lesen. Deshalb werden die Lesetexte in 3 Niveaustufen angeboten.

Für den praktischen Einsatz im Unterricht bedeutet das, dass alle Schüler, angepasst an ihren persönlichen Leistungsstand, an dem gleichen Thema arbeiten können, was spätere inhaltliche Reflexionen im Klassenverband erleichtert.

Die Differenzierungen zeigen sich in den unterschiedlichen Anforderungen an den Textumfang, den verschiedenen Schwierigkeitsgraden des Satzbaus und in den unterschiedlichen Arbeitsaufgaben. So findet man in der leichtesten Niveaustufe (G) überwiegend kurze knappe Hauptsätze, während in der schwierigsten Niveaustufe (E) auch längere und verschachtelte Sätze vorkommen.

Die inhaltlich gleichen Vorlagen sind in 3 unterschiedlichen Niveaustufen verfasst:

⊙ G = grundlegendes Niveau

! M = mittleres Niveau

★ E = erweitertes Niveau

Allen Lernenden wird das ihrem Leistungsvermögen entsprechende Textverstehen ermöglicht. An die jeweiligen Lesetexte schließen sich verschiedene Übungsaufgaben bzw. Lernzielkontrollen an. Auch diese sind natürlich in den verschiedenen Niveaustufen verfasst.

Zur erleichterten Überprüfung findet man am Ende die entsprechenden Lösungen.

Auch die Lesetexte sind im Inhalt nach Schwierigkeitsgrad sortiert. Text 1 „Das Lämmchen Berta“ ist der einfachste, Text 8 „Sandra, Ben und der Fischreier“ ist inhaltlich der anspruchsvollste Lesetext.

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der Materialien wünscht Ihnen das Redaktionsteam des Kohl-Verlages.

1. Das Lämmchen Berta



Es sind Osterferien. Meine Eltern haben ein Ferienhäuschen auf Texel gebucht. Texel ist eine Nordseeinsel in Holland. Mein bester Freund Mehmed ist mit dabei.

Mama ermahnt mich: „Martin, nun zappel doch nicht so. Mehmed isst doch auch brav sein Brötchen.“ Ich will aber unbedingt zu den Schafen. Papa sagte gestern: „Auf Texel hat jeder Einwohner ein Schaf.“ „Cool! Leben die Schafe bei den Menschen im Haus?“ Papa lachte. „So ist das nicht gemeint. Texel hat ungefähr 14.000 Einwohner. Und Texel hat 14.000 Schafe. Die leben draußen auf den grünen Wiesen.“

Das war gestern. Und heute ist unser erster Tag auf der Insel. Da will ich natürlich unbedingt diese Schafe sehen. Endlich schwingen wir uns auf die Fahrräder. Ab geht es in die Frühlingssonne. „Puh – ganz schön windig hier“, keucht Mutti. Sie kommt kaum mit.

Und dann hören wir sie schon: „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“ Da sind mehrere große Schafe und ganz viele kleine Schäfchen. „Die kleinen Schafe nennt man Osterlämmchen“, erklärt Papa uns. „Ich kenne nur den Osterhasen“, meint Mehmed schelmisch. „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“ Eines der kleinen, weißen Osterlämmchen hat sich in einem Dornenbusch verfangen. „Komm Mehmed, wir befreien es“, rufe ich. Wir springen vom Rad und laufen zu dem Schreihals. Doch da kommt ein großes Schaf auf uns zu. Es stellt sich schützend vor das Lämmchen. Es senkt den Kopf. „Das ist sicher Bertas Mutter“, meint Mehmed. „Berta? Wieso heißt das Lämmchen Berta?“, frage ich erstaunt. „Es schreit doch immer nur Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!! Da wird es doch sicher Bäärta heißen.“ Mehmed grinst. Wir ziehen uns langsam zurück.

Das Mutterschaf dreht sich um. Es stößt ein paarmal mit dem Kopf in den Busch. Das Lämmchen kann sich befreien. Berta rennt zur Herde zurück. Dabei schreit sie laut „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“

„Bei den Tieren ist es wie bei den Menschen: Mutti ist immer die Beste!“

Meine Mutter lacht. Sie schwingt sich auf ihr Fahrrad. „Diesmal bin ich aber als erste am Ziel!“



1. Das Lämmchen Berta



Aufgabe 1

Kreuze die richtigen Antworten an.

Richtig

a) Wie viele Schafe gibt es auf Texel?

- A weniger Schafe als Einwohner
B genauso viele Schafe wie Einwohner
C mehr Schafe als Einwohner

b) Wo leben diese Schafe?

- A Sie leben auf den grünen Wiesen.
B Sie leben bei den Menschen im Haus.

c) Wie nennt man die kleinen Schafe?

- A Osterlämmchen
B Osterhasen

Aufgabe 2

Vervollständige die folgenden Sätze.

a) Texel ist eine _____

b) Ein Lämmchen hat sich in einem _____

_____ **verfangen.**

c) Martin und Mehmed müssen nicht zur Schule, weil sie

1. Das Lämmchen Berta



Mama ermahnt mich: „Martin, nun zappel doch nicht so. Mehmed isst doch auch brav sein Brötchen.“ Seit gestern haben wir Osterferien. Meine Eltern haben ein Ferienhäuschen auf der holländischen Nordseeinsel Texel gebucht. Mehmed ist mein bester Freund. Ich will jetzt nicht mehr frühstücken, denn ich will unbedingt zu den Schafen. „Auf Texel hat jeder Einwohner ein Schaf, hat Papa gesagt.“ Mehmed fragt: „Echt? Wo leben die Schafe denn? Bei den Menschen im Haus?“ Papa lacht. „So ist das nicht gemeint. Texel hat ungefähr 14.000 Einwohner und etwa gleich viele Schafe. Die leben draußen auf den grünen Wiesen.“

Das war gestern. Und heute will ich natürlich unbedingt diese Schafe sehen. Endlich sind alle fertig und wir schwingen uns auf die Fahrräder. Ab geht es in die Frühlingssonne. „Puh – ganz schön windig hier“, keucht Mutti. Sie kann kaum Anschluss halten.

Und dann hören wir sie schon: „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“ Da sind mehrere große Schafe und ganz viele kleine Schäfchen. „Die kleinen Schafe nennt man Osterlämmchen“, erklärt Papa uns. „Ich kenne nur den Osterhasen“, meint Mehmed schelmisch.

„Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“ Eines der kleinen, weißen Osterlämmchen hat sich in einem Dornenbusch verfangen. Es schreit nach seiner Mutter. „Komm Mehmed, wir befreien es!“ Wir springen vom Rad. Doch da kommt ein großes Schaf auf uns zugelaufen. Mit gesenktem Kopf stellt es sich schützend vor das Lämmchen.

„Das ist sicher Bertas Mutter“, meint Mehmed. „Berta? Wieso heißt das Lämmchen Berta? Woher weißt du das?“, frage ich erstaunt. „Es schreit doch immer nur Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!! Da wird es doch sicher Bäährt heißen – oder?“

Mehmed grinst und wir ziehen uns langsam zurück.

Als wir weit genug weg sind, dreht das Mutterschaf sich um. Es stößt ein paar-mal mit dem Kopf in den Busch. Berta kann sich befreien und rennt zur Herde zurück. Dabei schreit sie laut: „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“

„Seht ihr, Jungs, bei den Tieren ist es wie bei den Menschen: Mutti ist immer die Beste!“ Meine Mutter lacht und schwingt sich auf ihr Fahrrad.

„Diesmal bin ich aber als erste am Ziel!“



1. Das Lämmchen Berta



Aufgabe 1

Kreuze die richtigen Antworten an.

Richtig

- A Martin und Mehmet sind Brüder.
- B Texel ist ein Berg in Deutschland.
- C Auf Texel leben genauso viele Schafe wie Menschen.
- D Martins Mutter ist als erste bei den Schafen.
- E Mehmed nennt ein Lämmchen Berta.

Aufgabe 2

- Ordne diese Sätze der Reihe nach und schreibe sie in der richtigen Reihenfolge in dein Heft.
- Die Großbuchstaben bilden in der richtigen Reihenfolge ein Lösungswort.

- R Eines der kleinen, weißen Osterlämmchen hat sich in einem Dornenbusch verfangen.
- A „Diesmal bin ich aber als erste am Ziel!“, lacht Mutter.
- E Martin will unbedingt die Schafe sehen.
- B Seit gestern haben die Kinder Osterferien.
- T Das Mutterschaf befreit Berta aus dem Dornenbusch.

Lösungswort: _____

1. Das Lämmchen Berta



„Martin, nun hör doch mal auf, so rumzuzappeln“, ermahnt Mama mich. „Guck doch mal, wie brav Mehmed sein Brötchen isst.“

Seit gestern haben wir Osterferien. Meine Eltern haben für eine Woche ein Ferienhäuschen auf der holländischen Nordseeinsel Texel gebucht und ich darf einen Spielkameraden mitnehmen. Mehmed ist mein bester Freund, seine Eltern sind einverstanden und Mehmed freut sich wie ein Schneekönig, dass ich gerade ihn ausgewählt habe. Klar kam nur er in Frage – er ist doch mein bester Freund.

Ich will jetzt nicht mehr frühstücken, ich will unbedingt zu den Schafen. „Papa hat uns erzählt, dass auf Texel jeder Einwohner ein Schaf hat.“ „Echt? Wo leben die Schafe denn? Bei den Menschen im Haus? Puh, das könnte dann aber ganz schön eng werden und stinken wird es doch sicher auch“, meint Mehmed. Papa lacht. „So ist das nicht gemeint. Texel hat ungefähr 14.000 Einwohner und etwa gleich viele Schafe. Die leben draußen auf den grünen Wiesen.“ „Wer lebt da draußen? Die Menschen oder die Schafe?“, fragte ich scherzhaft. Papa gibt mir grinsend einen leichten Klaps hinter die Ohren.

Das ist gestern während der Überfahrt vom Festland zur Insel gewesen. Und heute, am ersten Tag auf der Insel, will ich natürlich unbedingt diese Schafe sehen. Leider muss ich mich gedulden, bis alle fertig sind. Nach einer kleinen Ewigkeit schwingen wir uns aber endlich auf die Fahrräder und ab geht es in die Frühlingssonne. „Puh – ganz schön windig hier“, keucht Mutti, die kaum Anschluss halten kann.

Und dann hören wir sie schon: „Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“

Da sind mehrere große Schafe und ganz viele kleine Schäfchen. „Die kleinen nennt man Osterlämmchen“, erklärt Papa uns. „Ich kannte bislang nur den Osterhasen“, meint Mehmed schelmisch.

„Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!!“ Eines der kleinen, weißen Osterlämmchen hat sich in einem Dornenbusch verfangen und schreit nach seiner Mutter. „Komm Mehmed, wir befreien es“, rufe ich und springe vom Rad. Doch noch bevor wir bei dem Schreihals sind, kommt ein großes Schaf mit gesenktem Kopf auf uns zu und stellt sich schützend vor das Lämmchen. „Das ist sicher Bertas Mutter“, meint Mehmed. „Berta? Wieso heißt das Lämmchen Berta? Woher weißt du das?“, frage ich erstaunt.

„Mensch Martin – es schreit doch immer nur Bääh!!! Bääh!!! Bääh!!! Da wird es doch sicher Bäährta heißen, oder?“ Mehmed grinst über das ganze Gesicht, während wir uns langsam zurückziehen. Als wir weit genug weg sind, dreht das Mutterschaf sich um und stößt ein paarmal mit dem Kopf in den Busch. Berta kann sich befreien und rennt laut blökend zur Herde zurück. „Seht ihr Jungs, bei den Tieren ist es wie bei den Menschen: Mutti ist immer die Beste!“, lacht meine Mutter und schwingt sich auf ihr Fahrrad.

„Diesmal bin ich aber als erste am Ziel!“



1. Das Lämmchen Berta



Aufgabe 1

In den folgenden Sätzen ist etwas falsch. Unterstreiche die falschen Stellen. Schreibe die korrigierten Sätze anschließend in dein Heft/in deinen Ordner.

- a) Texel hat ungefähr 14 000 Einwohner und etwa doppelt so viele Schafe.
- b) Martin will nicht mehr frühstücken, er will unbedingt zu den Osterhasen.
- c) Das Mutterschaf stellt sich schützend hinter das Osterlämmchen.
- d) Die Menschen leben draußen auf den grünen Wiesen.
- e) „Das ist sicher Bertas Vater“, meint die Mutter.
- f) Als wir nahe genug dran sind, stößt das Mutterschaf gegen den Busch.

Aufgabe 2

O je – alle Wörter sind zusammengerutscht. Trenne sie wieder und schreibe sie mit Satzzeichen in dein Heft. Überlege dabei, welche Wörter mit großen Anfangsbuchstaben beginnen.

Ichwilljetztnichtmehrfrühstückendennichwillunbedingtzudenschafepapa hatunserzähltdassaufTexeljedereinwohnereinschafhatechtwolebendie schafedennbeidenmenschenimhauspuhdaskönntedannaberganzschön engwerdenmeintemehmedundstinkenwirdesdochsicherauchfügteich hinzupapalachtesowardasnichtgemeintTexelhatungefähr14000einwohner undetwagleichvieleschafedielebendraußenaufdengrünenwiesen

Aufgabe 3

Schreibe die Sätze von der indirekten in die wörtliche (direkte) Rede um.

- a) Papa lacht, so sei das nicht gemeint. Texel habe ungefähr 14.000 Einwohner und etwa gleich viele Schafe.

- b) Puh, das könne dann aber ganz schön eng werden – und stinken würde es doch sicher auch, meint Mehmet.

8. Sandra, Ben und der Fischreiher



„Guck mal, Sandra – da ist ja noch einer!“ Aufgeregt deute ich in den großen Fischteich, den Sandra, die beste Freundin meiner Mutter in ihrem riesigen Garten hat.

„Das ist Berta“, meint sie. „Woher weißt du das, Sandra?“, frage ich erstaunt. „In dem Teich sind acht Fische: sechs große und zwei kleinere Koi-Karpfen. Sieh sie dir doch einmal genauer an. Sie haben alle unterschiedliche Farben und Zeichnungen. Beim Füttern, wenn sie alle gleichzeitig an die Oberfläche kommen, habe ich einmal ein Foto von ihnen gemacht. Dann habe ich ihnen Namen nach dem Alphabet gegeben: Agnes, Berta, Claudia, Doris, Elisabet, Frederike, Gabi und Hanna.“ „Aber Sandra – sind das denn alles Mädchen?“ „Nein“, lacht sie. „Zumindest glaube ich das nicht. Aber bei den Fischen kann man nur sehr schwer feststellen, ob es ein Junge oder ein Mädchen ist. Deshalb habe ich einfach allen Mädchennamen gegeben.“

Sandra holt die große Futterdose und klopft damit auf einen der großen Steine, die rund um den Teich liegen. Sofort kommen die Fische an die Oberfläche und sperren ihre Mäuler ganz weit auf. Das sieht richtig lustig aus. Ben, der große Mischlingshund von Sandra, scheint das schon zu kennen. Er kümmert sich gar nicht darum, sondern döst in der Frühlingssonne.

„Sandra? Sagtest du nicht, dass du acht Fische hast? Ich sehe aber nur sechs Fische. Habe ich mich verzählt?“ „Nein, Jasmin, du hast Recht. Es sind nur noch sechs Kois“, meint sie traurig. „Vorgestern fehlte Claudia und seit gestern ist Hanna verschwunden. Ich glaube, Pummel, die Katze vom Nachbarn hat sie erwischt.“

Traurig gehen wir zurück ins Haus. Sandra belegt in der Küche ein paar Brötchen und wir setzen uns in den Wintergarten, wo wir der langsam untergehenden Sonne zuschauen und uns über Koi-Karpfen unterhalten. Plötzlich hören wir ein merkwürdiges Geräusch. Ein riesiger, grauer Vogel fliegt ganz langsam und tief heran. Er will gerade in dem Teich landen, als Ben mit einem lauten und zornigen „Wau! Wau!“ hochspringt und nach ihm schnappt. Der Vogel schafft es gerade noch, den Zähnen des Hundes zu entkommen und über die Hecke hinwegzufliegen. Ben aber landet mit einem heftigen Bauchplatscher im Teich.

„Ich glaube, ich muss mich bei der Katze unseres Nachbarn entschuldigen. Der Fischreiher hat sich wohl Claudia und Hanna geholt“, meint die Freundin meiner Mutter, während Ben aus dem Teich krabbelt und sich schüttelt, dass die Wassertropfen durch den ganzen Garten fliegen. Sandra gibt ihm einen dicken Hundeknochen zur Belohnung, denn den Fischräuber ist sie jetzt wohl endgültig los.



8. Sandra, Ben und der Fischreier



Aufgabe 1

Welche Namen haben die Kois? Streiche alle falschen Namen durch.

Ben, Frederike, Werner, Agnes, Mehmed, Martin, Claudia,
Pummel, Doris, Celina, Elisabet, Gabi, Hanna, Sandra, Berta

Aufgabe 2

Ergänze den Lückentext mit den Begriffen im Kasten.

Berta – acht – Foto – zwei – Zeichnungen – sechs – Oberfläche

„Das ist _____“, meint Sandra. „Woher weißt du das?“, frage ich erstaunt. In dem Teich sind _____ Fische: _____ große und _____ kleinere Koi-Karpfen. Sie haben alle unterschiedliche Farben und _____. Beim Füttern, wenn sie alle gleichzeitig an die _____ kommen, habe ich einmal ein _____ von ihnen gemacht.

Aufgabe 3

Baue an verschiedenen Stellen im Text drei inhaltliche Fehler ein, die man nur bei genauem Lesen findet. Suche dir einen Partner mit demselben Zeichen . Tauscht eure veränderten Texte aus und findet die Fehler.

Sandra ist die beste Freundin meiner Mutter. In ihrem Teich leben verschiedenfarbige Kois. Plötzlich hören wir ein merkwürdiges Geräusch. Ein riesiger grauer Vogel fliegt langsam heran. Mit einem zornigen „Wau Wau“ springt Ben auf und vertreibt den Fischreier aus Sandras Garten.

Aufgabe 4

Male eine Bildergeschichte mit 5 bis 6 Bildern, in der du die Geschehnisse aus der Geschichte darstellst.

Lösungen



1. Aufgabe 1

Richtige Antworten: a) B b) A c) A

1. Aufgabe 2

- a) Texel ist eine Nordseeinsel in Holland.
- b) Ein Lämmchen hat sich in einem Dornenbusch verfangen.
- c) Martin und Mehmed müssen nicht zur Schule, weil sie Osterferien haben.

2. Aufgabe 1

- a) Sie kauft acht Grillwürstchen, einen Sack Grillkohle und Grillanzünder.
- b) Sie kauft die Grillutensilien ein, weil Lina vorschlägt, man könne doch grillen. Schließlich wisse die Mama ja sowieso nicht, was sie kochen soll und der Frühling habe ja auch begonnen.

2. Aufgabe 2

Richtige Antworten: a) B b) B c) C

2. Aufgabe 3

Individuelle Lösungen.

3. Aufgabe 1

Richtige Antworten: b), f), g)

3. Aufgabe 2

1. Absatz: Unser Nest; 2. Absatz: Der erste Flug; 3. Absatz: Die eigene Landestelle; 4. Absatz: Dreckspatzen

3. Aufgabe 3

Text mit Leerstellen:

Heute ist unser großer Tag: Wir dürfen zum ersten Mal das Nest verlassen. Einer meiner Brüder stürzt sich sofort mutig in die Tiefe. Nur die Landung klappt noch nicht. Er kann sich nicht am Ast festhalten und fällt runter. Jetzt bin ich dran. Hui, das macht Spaß! Ich fliege auf den Kirschbaum zu. Dort sitzen meine Brüder. Ganz sicher lande ich dann neben ihnen auf dem Ast.

4. Aufgabe 1

Richtig: a), d)

4. Aufgabe 2

Zusammen gehören:

- Müller ↔ Die kleinen Haare auf seinem Körper sind weiß.
- Schornsteinfeger ↔ Die wenigen Haare auf seinem Körper sind schwarz.
- Kaiser ↔ Er hat einen rötlichen Kopf und ein rötliches Brustschild.

4. Aufgabe 3

Individuelle Lösungen.

5. Aufgabe 1

1. Mai früher: Arbeiterinnen und Arbeiter, Arbeitszeit von acht Stunden, Arbeitstag, protestieren
1. Mai heute: Ausflug, Familienfeiertag, Erholung, freier Tag

5. Aufgabe 2

a) S b) S c) P d) P

5. Aufgabe 3

- a) Wir wollen weniger Hausaufgaben.
- b) Die Ferien sind zu kurz – längere Ferien!
- c) Nachsitzen sollte abgeschafft werden!
- d) Wir wollen länger schlafen!

6. Aufgabe 1

a) Mi. b) Oma c) Mi. d) Opa e) Chr.

6. Aufgabe 2

In dieser Reihenfolge: Geburtstag, Geburtstagsparty, um, großen, Schäferhund, Rasen, Fell, Kerzen, Michael, Mann, kaut, Mama, Papa, Opa, neues, lächelt, alles, Gras, ausgestrecktem, Garten, Bauch, Kopf

6. Aufgabe 3

Individuelle Lösungen.

7. Aufgabe 1

Richtige Aussagen: c), e)

7. Aufgabe 2

- a) zum Zoo; b) die Sonne scheint; c) Sie rauchen heimlich.
- d) Weil die beiden Kinder einen ganzen Tag zu früh sind.

7. Aufgabe 3

Individuelle Lösungen.

8. Aufgabe 1

Falsche Namen: Ben, Werner, Mehmed, Martin, Pummel, Celina, Sandra

8. Aufgabe 2

SANDRA HOLT DIE GROSSE FUTTERDOSE. SIE KLOFFT DAMIT AUF EINEN GROSSEN STEIN. SOFORT KOMMEN DIE FISCH AN DIE OBERFLÄCHE. SIE SPERREN IHRE MÄULER GANZ WEIT AUF. DAS SIEHT RICHTIG LUSTIG AUS. BEN, DER GROSSE MISCHLINGSHUND, DÖST IN DER FRÜHLINGSSONNE.

8. Aufgabe 3

Ein riesiger, grauer Vogel fliegt ganz langsam und tief heran. Er will in dem Teich landen.

Individuelle Lösungen.